

DER (P)OSTBOTE



ZEITUNG DER SPD BOCHUM-OST
LAER, LANGENDREER & WERNE

6. Ausgabe - Sommer 2021

03 | Vorwort

Jonathan Ströttchen, der neue Vorsitzende der SPD Bochum-Ost, stellt sich vor.



05 | Starkregen

Nach den Starkregenereignissen der vergangenen Wochen investiert der Bezirk in die Reparatur zahlreicher Schäden.



06 | Opeltrasse

Die Opeltrasse wird zum Radweg.



14 | Freibad

Das Freibad in Bochum-Werne ist modernisiert und neu eröffnet worden.



18 | Personalien

Die Bezirksvertreter*innen und die Ratsmitglieder der SPD Bochum-Ost stellen sich vor.



Herausgeber:

SPD Bochum Ost
Jonathan Ströttchen

Redaktion:

Björn Backhaus,
Michael Gustrau,
Dr. Dirk Meyer,
Dr. Beate Scheffler

Fotos:

SPD Fraktion

Titelbild:

Dr. Beate Scheffler

Gestaltung:

Katrin Meyer



Ich kann Ihnen versprechen, dass Sie auch diesmal viele interessante Informationen über politische Projekte im Bochumer Osten bekommen und ganz unmittelbar von unseren Mitgliedern und Mandatsträgern einen Einblick in unsere politische Arbeit erhalten.

Und ich freue mich, dass ich Sie heute zum ersten Mal als neuer Vorsitzender der SPD Bochum Ost in diese Ausgabe des (P)Ostboten einführen darf. Nach 26 Jahren als Vorsitzende der SPD Bochum Ost hat Carina Gödecke bei unserer Jahreshauptversammlung im Juli nicht erneut für dieses Amt kandidiert. 26 Jahre sind eine wahnsinnig lange Zeit. Es gibt nicht viele bei uns – und sicher geht es Ihnen genau so –, die sich an die SPD Bochum Ost ohne Carina Gödecke als Vorsitzende und Landtagsabgeordnete erinnern können. Carina Gödecke gebührt großer Dank, den wir auch hier noch einmal aussprechen wollen!

Wir, das ist nun der neue Vorstand der SPD Bochum Ost. Eine tolle Mischung aus engagierten Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, jung und alt, erfahren und mit frischen Ideen, mit Respekt und Demut vor dem, was wir als Fundament mitnehmen dürfen und mit großem Tatendrang und Lust auf Politik für unseren Stadtteil. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen den Bochumer Osten zu gestalten!

Freude auf die Zukunft ist übrigens etwas Ursozialdemokratisches. Vielleicht waren Sie dabei, als Olaf Scholz bei uns in Bochum am 14. August den bundesweiten Wahlkampf der SPD eröffnet hat? Oder Sie haben die Bilder in der Zeitung und in den Nachrichten gesehen? Falls ja, haben Sie sicher gespürt, wie viel Bewegung in der Sozialdemokratie steckt, wie viel Spaß wir daran haben können, die Zukunft zu gestalten, für unsere politischen Forderungen einzutreten, dafür auch neue oder steinige Wege zu gehen.

Sie waren nicht dabei? Haben die Bilder nicht gesehen? Dann kommen Sie bei uns vorbei, bei Ihrer SPD im Bochumer Osten. Wir haben Freude an Politik, wir diskutieren über Bordsteinkanten, Bänke und Wege genau so gern und intensiv wie über Wohnungsbau, Klimawandel und gute Arbeitsplätze. Wenn Sie sich für unseren Stadtteil, für Ihre Mitmenschen, für unser Land engagieren wollen, sind Sie bei uns genau richtig. Denn ein solches Engagement ist fast immer politisch und im Bochumer Osten funktioniert Politik am besten bei uns!

Liebe Leserinnen und Leser, mit dem (P)Ostboten versuchen wir nicht nur, Sie immer wieder mit interessanten Informationen zu versorgen. Wir stellen Ihnen auch unsere Mandatsträger*innen vor. Ihre Nachbarinnen und Nachbarn von „um die Ecke“, die

sich in Bezirksvertretung und Rat für uns alle engagieren. Manchmal gerät das etwas in Vergessenheit: Gerade in der Kommunalpolitik treffen Sie die Entscheider und Gestalter morgens beim Bäcker, abends im Supermarkt oder am Wochenende auf dem Markt, in den Parks oder am Ümminger See. Ich glaube, dass gerade das unsere Stärke ist: Der direkte Kontakt mit Ihnen, die Anbindung an die Vereine und Initiativen in unserem Stadtteil.

Und deshalb hoffen wir, dass wir in den nächsten Wochen und Monaten auch wieder regelmäßiger diese Kontakte werden pflegen können. Nicht nur vor dem Bildschirm oder am Telefon, sondern im persönlichen Gespräch mit Ihnen! Gerne bei uns in unseren Sitzungen, bei unseren Veranstaltungen. Gerne aber auch bei Ihnen in Ihrem Verein, in Ihrer Initiative oder Gruppe. Erzählen Sie uns, wo der Schuh drückt, zeigen Sie uns, welche Probleme anzupacken sind. Wir sind für Sie da, verlässlich und immer ansprechbar – auch beim Bäcker, im Supermarkt oder am Ümminger See.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich auf ein Wiedersehen!

Ihr
Jonathan Ströttchen



Schäden durch Starkregenereignisse - Schnelles Handeln erforderlich

Bedingt durch den sich immer schneller vollziehenden Klimawandel, haben die Starkregenereignisse in den vergangenen Jahren nicht nur in ihrer Häufigkeit zugenommen. Auch die Intensität der sogenannten hundertjährigen Regenereignisse hat dramatische Ausmaße angenommen. Die direkten Auswirkungen haben auch die Bochumerinnen und Bochumer erst kürzlich hautnah zu spüren bekommen. Der Starkregen vom 14. Juli 2021 hat zu zahlreichen Überschwemmungen von Kellern, Straßen und Parkanlagen geführt. Besonders betroffen war der Stadtbezirk Südwest. Aber auch im Bochumer Osten kam es zu teils erheblichen Schäden an der Infrastruktur.

In Werne-Mitte wurde mit Mitteln des Stadterneuerungsprogramms W-LAB

(Werne - Langendreer Alter Bahnhof) erst kürzlich der Erlebnispfad am Oleanderweg fertiggestellt. Neben der dort eindrucksvoll umgesetzten bezirklichen Projektidee der „beispielbaren Stadt“, sollte diese Maßnahme dafür sorgen, dass in den tiefer gelegenen Bereichen Am Heerbusch, Walbaumweg und Salzstraße die extremen Überflutungen der vergangenen Jahre verhindert werden. Die Maßnahmen zur Regenrückhaltung haben durchaus gegriffen und konnten Schlimmeres verhindern. Allerdings waren die Regenmengen an diesem Tag so außergewöhnlich hoch, dass die speziell angelegten Regenrückhaltezone überflutet und beschädigt wurden.

Auch im gerade erst sanierten und mit neuen Spielgeräten weiter aufge-

werteten Volkspark Langendreer wurden die wassergebunden Wegeverbindungen überflutet. Gerade die Wege auf starken Gefällstrecken weisen die größten Schäden auf, da hier das Oberflächenwasser mit großer Geschwindigkeit fließt und somit nicht im Boden versickern kann.

Noch in den Sommerferien hat die Bezirksvertretung Bochum-Ost in einer Dringlichkeitsentscheidung 30.000 Euro für die Reparatur von Schäden an den Wegen in unseren Park- und Grünanlagen bereitgestellt, die nun schnell und zielgerichtet von den dafür zuständigen Fachämtern eingesetzt werden können.

Darüber hinaus wurden aus verschiedenen Töpfen der Fachverwaltung weitere Gelder für die Wiederherstellung der Infrastruktur am Oleanderweg (75.000 Euro) und im Volkspark Langendreer (60.000 Euro) bereitgestellt. Erste Reparaturarbeiten wurden bereits durchgeführt. Wir danken für das schnelle Handeln!





Der Bau der Opeltrasse von Laer bis Wiemelhausen wird konkret

Bis zur Realisierung der Opeltrasse wird es noch dauern, allerdings hat für die bevorstehenden Planungs- und Baumaßnahmen der Trasse ab Juni diesen Jahres ein Ausschreibungsverfahren für die weiteren Planungen stattgefunden. Dieses notwendige Verfahren hat die Stadt Bochum zusammen mit NRW. Urban erledigt, damit die notwendigen Planungsschritte noch schneller erfolgen können.

NRW.Urban ist eine 100% ige Tochter des Landes NRW und unterstützt die NRW-Kommunen bei der Stadt- und Flächenentwicklung. Wir haben uns dieses umfangreiche Planwerk einmal genauer angeschaut.

Entwurf für die Trasse steht
Für die Trasse gibt es jetzt einen ersten Entwurf. Der beginnt in Wiemelhausen an der ehemaligen Zeche Prinz-Regent, also DER Zeche in Bochum. In Laer endet die Trasse

kurz hinter dem Umspannwerk an dem Weg, der zum Ümminger See oder zur Alten Wittener Straße führt. Eine solche Verbindung zu den 80er-Partys in der Zeche hätten sich viele Laer'sche schon früher gewünscht. Der neue Radweg verknüpft so nicht nur die beiden Stadtteile, sondern auch den Springorum-Radweg mit dem Parkway-EmscherRuhr, zwei der beliebtesten Radwege in der Region.

5.365m in fünf Etappen

Die Strecke selbst ist exakt 5.365m lang und in fünf verschiedene Abschnitte bei der Ausschreibung aufgeteilt. Aus der Ausschreibung ging auch hervor, dass ein kombinierter Rad- und Fußweg entwickelt wird, eben so, wie man es dann auch bei dem Springorum-Weg und dem Parkway EmscherRuhr vorfindet. Im Ausschreibungstext wird in dem Zusammenhang extra betont, dass die Opel-Trasse neben der rein ver-

kehrstechnischen Funktion auch Raum bieten soll für attraktive Aufenthalts- und Erholungsnutzungen. Deswegen werden auch zwei Aufenthalts- oder Rastplätze geplant.

Neue Brücke notwendig

Wir haben in der Vergangenheit immer wieder betont, dass wir mit diesem Radweg insbesondere Mark 51°7 attraktiv an das Radwegenetz anbinden wollen. Die Planungen hierfür sehen insgesamt vier Anbindungen von dem Weg auf das Gelände hervor. Eine besondere Herausforderung wird allerdings die neue Brücke sein, die über die (neue) Autobahn A448 gebaut werden soll. Diese Brücke gehört nicht zu diesem Verfahren, soll aber – wenn man die Ausschreibung richtig interpretiert – ein Hingucker werden: „Zu verorten ist dieses besondere städtebauliche Highlight voraussichtlich im Bereich Markstraße/USB-Gelände. Zu diesem Projekt liegen derzeit nur grobe planerische Vorstellungen vor. Von der Freiraumplanung werden hier u.a. erste Impulse erwartet hinsichtlich der topographischen Höhenabwicklung der Radwegtrasse im Übergang zu einem solchen Brückenbauwerk“. Es wird spannend zu beobachten, welche Entwürfe das Ausschreibungsverfahren für die Brücke hervorbringen wird; rein funktional oder so richtig schick wie die Erzbahnschwinge im Westpark.

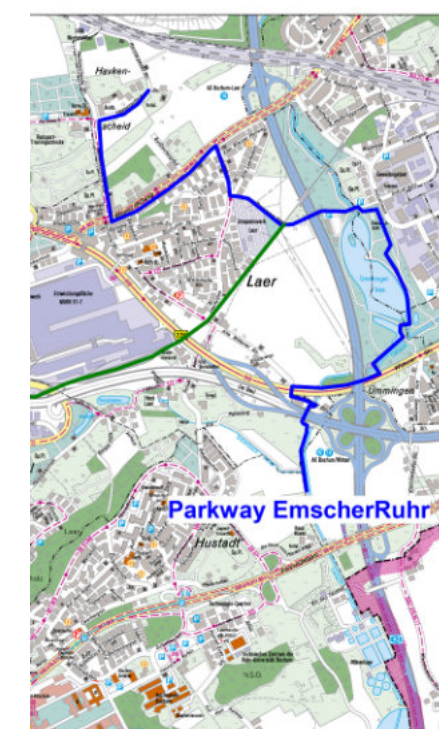
Ausblick

Als SPD im Bochumer Osten war uns immer wichtig, dass wie die Chance nutzen, diese Trasse zu sichern. Das ist

jetzt der Fall und so wird eine sinnvolle Verbindung zwischen zwei bestehenden und sehr stark genutzten Radwegen geschaffen. Für die weitere Realisierung hat die Verwaltung den folgenden Zeitplan veröffentlicht:

Planungsbeginn: Sept. 2021
Baubeginn: Mitte 2023
Fertigstellung: Ende 2024

Noch ein Hinweis für diejenigen, die vor vielen, vielen Jahren über diese Bahntrasse mit Personenzügen gefahren sind: unterhalb des Geländes von Mark 51°7 steht immer noch das alte Stellwerk als letztes Überbleibsel des „Bahnhofs Laer“. Dieses Gebäude soll nach Möglichkeit erhalten bleiben und in die Planungen der Nachnutzung mit einbezogen werden – bei allem, was kommt, muss also gar nicht viel Wehmut aufkommen. Ideen dafür sind herzlich willkommen



Den Ball oben halten!

Da die Bürgerwoche Ost auch in diesem Jahr leider nicht stattfinden kann, stellt die Bezirksvertretung auf Antrag von SPD und Grünen erneut Geld für die Vereine zur Verfügung. Bis Mitte Oktober können sie Anträge stellen. Zukunftsfähige und nachhaltige Projekte, die den Weg des Vereins aus und nach der Pandemie erleichtern sollen, werden pro Verein mit bis zu 1000,-€ unterstützt.



Nicht leicht war es für die Vereinsvorstände im vergangenen Jahr, den Ball oben zu halten: Die Mitglieder mussten zusammengehalten werden, auch wenn man sich nicht treffen konnte. Immer wieder wurden die neuen Corona-Schutzverordnungen erwartet in der Hoffnung, dass nun endlich Zusammenkünfte und Aktivitäten möglich sein würden.

WhatsApp Gruppen leisteten in dieser Zeit wichtige Dienste (trotz aller Datenschutzbedenken...), um in Kontakt zu bleiben. Anderswo wurden Online Trainings angeboten oder sogar eine Party gefeiert, wieder andere verteilten liebevolle Briefe in Briefkästen, um den Mitgliedern das Gefühl zu vermitteln, dass sie nicht vergessen sind.

So langsam geht es nun überall wieder los und auch in den Fußballvereinen kann der Ball wieder oben gehalten werden! Einer dieser Fußballvereine im Bochumer Osten ist der Verein SC Werne 02. Hervorgegangen aus dem ehemaligen Verein DJK Wacker Werne 1907 wurde dieser noch junge Verein erst 2002 gegründet, feiert also im kommenden Jahr sein 20 jähriges Jubiläum. Seinen Platz hat der Verein nördlich der A40 an der Nörenbergstraße auf der ehemaligen Betriebssportstätte der Zeche Amalia. Da der ursprünglich 1914 errichtete Platz sehr stark sanierungsbedürftig war, ist die Anlage aus Mitteln des Stadterneuerungsprogramms ISEK im letzten Jahr erneuert worden. Das Spielfeld wurde als Tennenplatz komplett neu aufgebaut, der Vorplatz neu gepflastert und zwei Erd-



tribünen errichtet. Aber auch drum herum hat sich dank des Einsatzes der Vereinsmitglieder viel getan, so dass eine richtig schöne Platzanlage entstanden ist - auch wenn ein Kunstrasen aufgrund der geografischen Gegebenheiten nicht möglich war.

Fußballerisch sind die Werner vor allem vor dem Hintergrund der großen Konkurrenz im Umfeld gut aufgestellt: Die beiden Seniorenmannschaften spielen durchaus erfolgreich in der Kreisliga B bzw. C und auch die „Alten Herren“ treffen sich gerne und regelmäßig zum Kicken auf der Amalia.

Ein Schwerpunkt des Vereins liegt auf der Jugendarbeit. Vor der Pandemie waren immerhin 3 Teams zum Spielbetrieb angemeldet. Die D-Jugend ist dabei in einer Jugendspielgemeinschaft mit

dem LFC Laer an den Start gegangen, die E- und F-Jugend unter dem Logo des SC Werne 02. Aber auch neben dem Fußball bietet der Verein viele Aktivitäten für die Kids an, wie z.B. einen Graffiti-Workshop, mit dem die Kinder - als Bürgerprojekt ebenfalls aus Mitteln des Stadterneuerungsprogramms finanziert - die Lärmschutzwände an der A40 Brücke mit Sportmotiven verschönert haben. Demnächst werden die Kinder auch noch die Container des USB an der Nörenbergstraße mit Graffiti versehen.

Im Mai 2021 wurde die erneuerte Platzanlage durch die Stadt freigegeben und dank sinkender Inzidenzen war dann auch die Corona bedingte Zwangspause vorbei. Insbesondere die Kinder freuen sich, endlich wieder Fußball spielen zu können - fast alle sind trotz der langen

Unterbrechung wieder da und auch viele neue Kinder finden den Weg zur Amalia. Nicht zuletzt aufgrund der geplanten Erweiterung der Kooperation mit dem LFC Laer werden voraussichtlich von Minikickern bis zur C-Jugend in allen Altersklassen von 4 - 14 Jahren Jugendmannschaften für den Spielbetrieb angemeldet werden können.

Den Ball oben - in dem Fall über Wasser - zu halten, war und ist für die DLRG Langendreer-Werne immer noch nicht einfach. Normalerweise bildet die DLRG im Ostbad neben dem Schwimmunterricht für alle vor allem Rettungsschwimmer aus. Dazu gehören nicht nur die eigenen Freiwilligen, sondern auch

Lehrer/innen, Feuerwehrleute und Polizistinnen und Polizisten. Aber leider war das Ostbad für die Schwimm-ausbildung lange gesperrt. Für die Aufgaben der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft ist das ein großes Problem, da alle Befähigungsnachweise regelmäßig erneuert werden müsse.

Die Ortsgruppe des DLRG wurde anlässlich der Eröffnung des Werner Freibades in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts gegründet. Es begann dort mit Schwimmunterricht und der Ausbildung von Rettungsschwimmern. Später zog man dann ins Ostbad, um von Jahreszeit und Wetter unabhängig zu sein.





Nach dem 2. Weltkrieg wollte man schnell wieder aktiv sein und fand um 1950 an der Wittener Ruhrschleuse einen Wasserabschnitt, in dem die Ausbildung der Rettungsschwimmer und auch Schwimmunterricht für jedermann stattfinden konnte. Später wurde dann dort am Schleusenwärterhaus ein alter Schweinestall zur Rettungswache umgebaut, die auch heute noch dort steht. So kam es, dass ein Verein aus dem Bochumer Osten sein Vereinsheim in Witten hat. Heute hat der Verein knapp 300 Mitglieder, die sich während der Pandemie nicht treffen konnten. Jeden Samstag und Sonntag ist aber weiterhin die Wachstation besetzt, um z.B. im Ernstfall allzu wagemutige Kanufahrer aus der Ruhr zu ziehen. Während des Wach-

dienstes werden auch allernhand andere Arbeiten erledigt, damit die Funktionsfähigkeit der Wache erhalten bleibt.

Neben der Schwimmausbildung sowie der Wasserrettung an der Ruhr ist der Aufgabenbereich der DLRG vielfältig. Bis zum Beginn der Pandemie haben die Sanitäter in Firmen, Vereinen und Einrichtungen Erste-Hilfe Kurse angeboten und damit auch für dringend benötigte Einnahmen für die Ortsgruppe gesorgt. Dazu kommen Einsätze im Katastrophenschutz. Überall wo Wasser im Spiel ist, setzt man in Deutschland auf die Fachleute der DLRG, die im Katastrophenfall aus allen Regionen zusammengezogen werden. Das Rettungsboot wird im Ernstfall auch viele

hundert Kilometer über Land gezogen, bis es irgendwo zum Einsatz kommt. Leider kommt das Boot aber in die Jahre. Es hat zwar einen relativ neuen Motor bekommen, aber die Anschaffung eines neuen Bootes ist für die DLRG Langendreer-Werne durch die Pandemie in weite Ferne gerückt. Neben dem Motor- und einem Schlauchboot gehören Sicherheitskleidung nebst Helm, Sanitätsrucksäcken und Verletztentragen zur Ausrüstung der Retterinnen und Retter. Um erkennbar zu sein, tragen alle DLRG Mitglieder, die Dienst haben, eigene T-Shirts und Jacken. Die Ortsgruppe hat sich daher sehr gefreut, dass die Bezirksvertretung Geld für neue Bekleidung zur Verfügung gestellt hat. Die große Hoffnung der Lebensretter ist

nun, dass die Schwimmer- und Rettungsschwimmerausbildung sowie Erste-Hilfe Kurse und alle Veranstaltungen zur Verlängerung der Befähigungsnachweise wieder regelmäßig stattfinden können. Also keine weitere Sperrung der Bäder.

Der Laer'sche Fußballclub 1906 (LFC Laer) blickt auf eine über 100-jährige Geschichte zurück. Bereits 1949 wurde nach dem zweiten Weltkrieg an der Havkenscheider Straße die Sportplatzanlage eröffnet. Im September 2020 bekam der LFC Laer einen völlig neu aufgebauten Kunstrasenplatz, auf dem nun nicht nur Fußball, sondern auch Lacrosse und Disc Golf trainiert wird.

Den Ball immer oben zu halten, darum geht es bei den Isotopes (Bochum Lacrosse). Der Verein ist als Abteilung des LFC Laer 2015 hervorgegangen aus dem Hochschulsport an der Ruhr-Uni und hat 60 Mitglieder, die alle auch zum LFC Langendreer gehören.

Die noch junge Lacrosse Abteilung des LFC Laer hat offensichtlich die Zeit der Pandemie gut überstanden. Man hat online engen Kontakt gehalten, Trainingstipps verschickt, Trainingsvideos ausgetauscht und sogar eine Party gefeiert. Sobald erlaubt, waren dann auch alle wieder zum Training da. Durch die enge Kooperation mit der örtlichen Apotheke konnten alle Spielerinnen und Spieler vor dem Training regelmäßig getestet werden. Allerdings fehlt jetzt ein Jahrgang Nachwuchsspieler, da während der Pandemiezeit niemand Neues dazu

gekommen ist. Durch Werbung und mögliche Zusammenarbeit mit den Schulen im Bochumer Osten will man den Sport Lacrosse bekannt machen und Interesse daran wecken. Daneben gibt es viele andere Projekte: Das Schiedsrichterhaus und das Vereinsheim müssen saniert werden; ein Gartenprojekt soll auch ältere Menschen aus dem Stadtteil zur Mitarbeit motivieren geplant ist auch Rollstuhl-Lacrosse als Inklusionsprojekt und nicht zuletzt soll es demnächst auch Yoga geben, wenn die Fläche und der Raum dafür fertiggestellt sind.

Das Spiel Lacrosse stammt von den Irokesen in Kanada und ist dem Hockey nicht unähnlich. Es ist ein Mannschaftssport, in dem meist 10 gegen 10 Spieler spielen. Wesentlich zur Ausstattung gehören der Stick mit Netz, in dem der etwa Tennisball

große Ball gehalten werden muss, der Helm, Handschuhe sowie Schoner für verschiedene Körperteile. Da sich die Regeln für die Frauen von denen für die Männer unterscheiden, tragen diese keinen Helm, sondern nur Augen- und Gebisschutz. Ziel ist es jeweils, den Ball in das Tor der gegnerischen Mannschaft zu befördern. Bei guten Spielern kann der Ball eine enorme Geschwindigkeit erreichen. Damit nicht jemand verletzt wird, sind auf dem Sportplatz in Laer hohe Fangnetze und Gitter angebracht. Einige Spieler von Bochum Lacrosse spielten bereits bei Meisterschaften und im August hat das erste Turnier auf der Anlage in Laer stattfinden.





Das ist neu im Freibad Werne -

Wir nehmen dich mit auf einen Rundgang

Nach nur 9 Monaten Bauzeit wurde das rundum modernisierte Freibad in Werne jetzt wiedereröffnet. In das Bad wurden stolze 6,7 Millionen Euro investiert. Aufgrund massiver Bodenschäden und Schäden in der Anlagentechnik musste das Freibad im Jahr 2019 geschlossen werden. Jetzt wurde die Wiedereröffnung gefeiert – und es hat sich einiges getan.



Sommer, Sonne, Freibad - seit über 90 Jahren

Als das Freibad im Jahr 1930 Eröffnung feierte, waren Werne - und auch Langendreer und Laer - ganz frisch Stadtteile Bochums geworden. An den schönsten Tagen des Jahres ins kühle Nass zu springen gehört für mehrere Generationen von uns seitdem zu den prägendsten Kindheitserinnerungen. Mit den Kids den Tag in der Sonne zu verbringen, ist noch immer für viele Familien das Highlight des Sommers. Dass ein Bad nach über 90 Jahren auch einmal in die Jahre kom-

mt, ist klar. Umso schöner, dass es jetzt von Grund auf

modernisiert worden ist. Wir nehmen euch mit auf einen Rundgang durchs „neue“ Freibad.

Kommt man zum Freibad Werne, fällt einem direkt das längliche neue Eingangsgebäude auf. Neben Umkleiden befinden sich hier auch die sanitären Anlagen. Der Parkplatz vor dem Bad wird noch im kommenden Jahr asphaltiert werden. Es sind 64 Stellplätze und 172 Fahrradabstellmöglichkeiten vorgesehen. Betritt man das Bad, findet man an altbekannter Stelle das Schwimmerbecken wieder. Es wurde auf 50 Meter verkürzt. Auch im Nichtschwimmerbecken ist etwas weniger Wasserfläche als zuvor. Dafür wurden überall moderne Edelstahlbecken eingebaut. Hinter dem Nichtschwimmerbecken laden ein Beachvolleyballfeld und ein Bolzplatz zu sportlichen Aktivitäten ein. Außerdem ist dort noch ein kleiner Wasserspielplatz entstanden. Im weiteren Verlauf folgt dann das Kleinkinderbecken. Neben einer Mini-Rutsche freuen sich Eltern wohl am meisten über das breite Sonnensegel. Der Rundgang endet schließlich am Foodtruck. Hier gibt es Pizza, Pommes und Bratwurst.



Bezirksvertreterinnen/-vertreter der SPD Bochum-Ost



Andrea Busche
Bezirksbürgermeisterin
andreabusche@web.de



Frank-Dagobert Müller
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Bereich Langendreer-West
frank@mueller-dach-bo.de



Manfred Vierling
Bereich Langendreer-Ost/
Wilhelmshöhe
manfredvierling@web.de



Dirk Meyer
Vorsitzender der SPD-Bezirksfraktion
meyerly@t-online.de



Björn Backhaus
Bereich Laer und Werne-Vollmond
bjorn.backhaus@googlemail.com



Michael Gustrau
Bereich Laer und Werne-Vollmond
michael@gustrau.de



Beate Scheffler
stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Bereich Werne-Mitte
beate.scheffler@t-online.de



Sascha Grabinski
Bereich Langendreer-West
sascha.grabinski@t-online.de

Ratsmitglieder der SPD Bochum-Ost



Jörg Czwikla
Bereich Langendreer-West/Kaltehardt
RACzwikla@t-online.de



Fred Marquardt
Bereich Langendreer-Ost/Wilhelmshöhe
fredbochum@aol.com



Christian Kalisch
Bereich Werne Mitte
christian.kalisch@spd-bochum.de



Stephan Kosel
Bereich Laer und Werne-Vollmond
stephankosel@aol.com



Martina Hoppe
Bereich Lgdr. Alter Bahnhof/Ümmingen
martina.hoppe@spd-bochum.de

